

Grüne Hauptstadt beflügelt Gärtner

Bis 2017 sollen mit Hilfe der Fördermittel viele weitere Flächen zum Blühen gebracht werden. Initiative nimmt Essener Norden und Innenstadt in den Blick



WAZ

16. 11. 2015

Essener Stadtteile. Der Titel „Grüne Hauptstadt 2017“ hat schon jetzt Bewegung in die Gemeinschaftsgärten Essen gebracht: Rund 60 Menschen bewirtschaften aktuell sechs städtische Flächen. Nicht zuletzt dank der mit dem Titel verbundenen Fördermittel wird Grün und Gruga in den nächsten Monaten und Jahren noch weitere Fläche zur Verfügung stellen.

Zurzeit laufen etwa die Vorbereitung für den sogenannten „Lorengarten“ in Altendorf. Auf einem brach liegenden Fabrikgelände unweit des Treffpunkts Altendorf, auf dem Krupp einst Loren produzierte, sollen Hochbeete entstehen. „Die Bodenbeschaffenheit nach Jahren der Industrialisierung lässt keine direkte Bewirtschaftung zu. Mit Hilfe von Hochbeeten lassen sich aber Gemüsearten wie beispielsweise Tomaten und Bohnen anpflanzen. Außerdem wollen wir mit einigen Stauden für einen bunten Blickfang sorgen“, erklärt Wiebke Jünger, die sich für den Lorengarten verantwortlich zeigt. Auch in Heisingen wird eine Fläche am Baderweg/Spiekbank zurzeit vorbereitet. In Burgaltendorf läuft derzeit noch die Suche nach einer geeigneten Fläche, nachdem der ursprünglich vorgesehene Platz an der Burgstraße für Flüchtlinge benötigt wird.



„Wir wollen viele Essener

mit ins Boot holen, um gemeinsam eine essbare Stadt zu schaffen.“

Susanne Wiegel, Transition Town

Die Gemeinschaftsgärtner, die zur Transition Town-Bewegung gehören, wollen dabei ganz bewusst flache Hierarchien und keine Vereinsgründungen: Jeder Garten hat seine festen Ansprechpartner; jeden zweiten Donnerstag im Monat kommen alle Gärtner um 19 Uhr im Rüttenscheider Bürgerzentrum Villa Rü zum Austausch zusammen. Beim jüngsten Treffen ging es

dabei sowohl um mögliche neue Gärten als auch um Ideen für die Grüne Hauptstadt.

„Wir haben unter anderem über mögliche Kooperationen mit Kleingartenvereinen gesprochen. Außerdem möchten wir die Kooperation mit Schulen intensivieren. Eine Überlegung ist, die Fördergelder auch zur Einstellung einer Fachkraft zu nutzen, die speziell Kindern die Gärten nahe bringt, mit ihnen etwa Nistkästen baut und anschaulich Tiere und Pflanzen erklärt“, sagt Biologin Susanne Wiegel, die im Jahr 2012 zu den Ge-

burtshelfern der Initiative Transition Town gehörte. Ein weiteres Herzensprojekt, das Wiegel und ihre Mitstreiter im Zuge der Grünen Hauptstadt gerne realisieren würden, ist die Begrünung der doch eher trist-grauen Innenstadt. „Dort könnte man mit Pflanzkästen an den Hauswänden arbeiten, Nistkästen schaffen und sogar Wein anbauen“, schwärmt die Biologin schon jetzt. Grundsätzlich gehe es den Gemeinschaftsgärtnern darum, möglichst viele Essener mit ins Boot zu holen. „Am Ende wollen wir eine essbare Stadt für alle

schaffen“, sagt Wiegel.

Bis dahin ist es zwar noch ein weiter Weg: Darauf können sich die Gartenfans aber sowohl der finanziellen als auch der fachlicher Unterstützung seitens Grün & Gruga sicher sein. Der städtische Grünbetrieb hat bereits eine lange Liste mit Vorschlägen erarbeitet wo brach liegende Grünflächen zum Gärtnern zur Verfügung gestellt werden können. Weiter festgezurr werden soll die Planung bei einem gemeinsamen Treffen vor Gemeinschaftsgärtnern und Grün & Gruga am 8. Dezember.

Gemeinschaftsgärten in Esser

Bestehende Gärten

- 1 Siepental** (Siepen-/Ahrfeldstraße)
Gärtnern jeden Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr
Kontakt: Petra Fiedler, Tel: 732 883
petra.fiedler@posteo.de
- 2 Storpplatz**
betreut vom Storp 9
Kontakt: info@storp9.de, Tel: 839 87 96
- 3 Haumanngarten** (Virchow-/Pelmanstraße)
Kontakt: Michael Maas
mi.maas@t-online.de
- 4 Nachbarschaftsgarten Diegardtstraße**
Gärtnern mittwochs ab 14 Uhr
Kontakt: utejot@gmx.de, Tel: 790 385

Gärten in Entstehung

- 5 Lorengarten in Altendorf** (Kopernikus-/Ohmstraße)
Kontakt: Wiebke Jünger, Tel: 50 733 862
loregarten@posteo.de
- 6 Heisingen** (Baderweg/Spiekbank)
Kontakt über die Gemeinschaftsgärten
Rudolf Rabe, Tel: 201 8720
rudolfrabe50@gmail.com

Potenzielle neue Flächen

- 7 Altendorf, Weuenstraße
- 8 Altenessen Zentrum, Karlstraße
- 9 Altenessen-Süd, Vogelheimer Straße
- 10 Altenessen-Nord, Lattenkamp

